

vor. Im Sinne des gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens wurden die Beziehungen zur Kommunistischen Partei Chinas vertieft. Vertreter beider Parteien und Staaten trafen in Berlin und Peking zusammen und entwickelten durch regen Erfahrungs- und Meinungsaustausch die brüderliche Zusammenarbeit weiter, die mit dem Besuch des Generalsekretärs unserer Partei und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR im Oktober 1986 eingeleitet wurde. Die SED würdigte das sowjetisch-chinesische Gipfeltreffen und die dabei getroffenen Vereinbarungen als ein Ereignis von weltpolitischem Rang.

Was die jüngsten Ereignisse in der Volksrepublik China betrifft, so hat die DDR zur objektiven Information und zur Zurückweisung westlicher Horrormeldungen alle entsprechenden Verlautbarungen und Erklärungen der Partei- und Staatsführung der Volksrepublik China veröffentlicht. Die friedlichen Demonstrationen der Studenten in Peking sollten zu einem konterrevolutionären Umsturz der Volksmacht in China ausgenutzt werden. Die Volkskammer der DDR unterstrich in einer von der Fraktion der SED eingebrachten Erklärung, daß die von der chinesischen Partei- und Staatsführung beharrlich angestrebte politische Lösung innerer Probleme infolge der gewaltsamen, blutigen Ausschreitungen verfassungsfeindlicher Elemente verhindert wurde und sich deshalb die Volksmacht gezwungen sah, Ordnung und Sicherheit unter Einsatz bewaffneter Kräfte wiederherzustellen. Die Volkskammer betonte, daß sie die Vorgänge in Peking ausschließlich als innere Angelegenheit der Volksrepublik China betrachtet und sich gegen jegliche ausländische Einmischung wendet. Die Abgeordneten der obersten Volksvertretung brachten ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Partei- und Staatsführung der Volksrepublik China, eng verbunden mit dem Volk, die Schritte unternimmt, die der Klärung der Probleme und dem weiteren Voranschreiten des chinesischen Brudervolkes auf dem vor 40 Jahren frei gewählten Weg des Sozialismus dienen.

In den Beziehungen zur Sozialistischen Republik Rumänien stehen die im November 1988 in Berlin zwischen den Genossen Erich Honecker und Nicolae Ceauşescu getroffenen Vereinbarungen im Mittelpunkt. Während des Gesprächs zwischen Genossen Ceauşescu und Genossen Hermann Axen im April in Bukarest wurden die Nützlichkeit des allseitigen und kameradschaftlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bruderparteien und die Notwendigkeit bekräftigt, auf allen Gebieten die gemeinsamen Festlegungen erfolgreich zu realisieren.

Fragen der Zusammenarbeit mit Kuba wurden anlässlich des Besuches einer Partei- und Staatsdelegation der DDR zum 30. Jahrestag des Sieges